

6. Dez. 1908.

ng.

le herzlichster Teil-  
ber langen Kran-  
eres I. treubeforgten  
Vaters, Bruders

n Binder,

von hier und aus-  
den Blumenpenden  
den Hinterbliebenen  
te Gattin:

der geb. Hiller  
P. Schönen.

Karten

g Nagold.

ollwaren

ab bis Weihnachten

abatt.

Krayl.

Gesunder  
Most

stoff

ur 4

nur  
Früchte

Volkstrunk

en zu haben,  
ch durch Plakate,  
Nachnahme von  
chungen a. N.

en u. Zwider!!

ger, Uhrmacher Nagold.

Er scheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich  
hier 1.20 M. mit Zeitungs-  
lohn 1.20 M. im Bezugs-  
und 10 km-Bereich  
1.25 M. im übrigen  
Württemberg 1.35 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. Spalt. Zeile und  
gesondl. Schrift oder  
deren Raum bei Einzel-  
Anzeige 10 S.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Mit dem  
Blauerhübschen,  
Jahrb. Sonntagblatt  
und  
Schwäb. Bauwirt.

N 297

Freitag den 18. Dezember

1908

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer  
wieder die

## Neujahrswunsch- Enthebungskarten

auszuführen.

Der eine Karte im Preis von mindestens 1 M bei der Armenpflege, Stadtpflege Nagold, entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzuforderungen verzichtet.

Die Karten zu zahlreicher Beteiligung mit dem Aufsatze ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitig vor dem Jahresabschluss im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Betrag der Karten unter die verschiedensten Handarmen verteilt wird.

Den 17. Dezember 1908.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:  
geg. Stefan Römer. Stadtsch. Brodbeck.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung,  
die Bezirkstrankenpflegeversicherung sowie die  
Bezirkstrankenklassen Nagold und Altensteig.

Unter Hinweis auf den Erlaß des Vorstands der Ver-  
sicherungskassal Württemberg vom 5. Nov. 1908, Amtsblatt  
des Vorstands Nr. 8, werden die genannten Behörden und  
Rosten veranlaßt, mit Nachdruck dafür zu sorgen, daß die  
Beitragssummenabrechnungen des IV. Vierteljahres  
von 1908 dem Vorstand der Versicherungskassal Würt-  
temberg spätestens bis 1. Februar 1909 eingekandt  
werden.

Nagold, den 16. Dezember 1908.

R. Oberamt:  
Rayer, Reg.-Aff.

Bekanntmachung.

Handwerkskammersekretär Dr. Emil Bifinger in  
Stuttgart hat eine Broschüre verfaßt über  
das Lehrverhältnis im Handwerk,  
im Verlag von Ernst Heinrich Moritz in Stuttgart.  
Dieselbe kostet 60 g bei Abnahme von 12 Stück und  
mehr 50 g.

Die Anschaffung wird den beteiligten Kreisen empfohlen.  
Bestellungen nimmt die S. W. Kaiser'sche Buchhand-  
lung entgegen.

Nagold, 16. Dezember 1908.

R. Oberamt, Ritter.

Abenteuer des Sherlock Holmes  
von Conan Doyle.

Das gekuppelte Band.  
(Fortsetzung.) (Fischer, verb.)

Am Bahnhof hatten wir das Glück, gerade einen Zug  
nach Beatherhead zu treffen; dort angekommen, nahmen wir  
im nächsten Wirtshaus ein Wägelchen, auf dem wir 4 oder  
5 Meilen weit durch die freundlichen Gelände von Surrey  
hinzufrachten. Es war ein herrlicher Tag, klarer Sonnen-  
schein und kaum ein Wölkchen am Himmel. Die Wärme  
und Heden am Wege erglänzten im ersten Grün, und die  
ganze Luft war von dem erfrischenden Geruch des frischen  
Grases erfüllt. Robbott empfand wenigstens ich für  
meine Person den eigentümlichen Gegenstand zwischen dem  
Niedlich: Frühlingsschilde und der unheimlichen Aufgabe, die  
unser wartete. Holmes sah, den Hut tief ins Gesicht ge-  
drückt, mit untergeklagerten Armen und gesenktem Haupte,  
in dieses Nachdenken versunken da. Wägelchen fuhr er auf,  
Kopfe mir auf die Schulter und deutete nach rechts. „Sieh  
dorthin!“ rief er.

Ein dichter Part zog sich jenseits der Wiesen einen  
saunten Abhang hinauf, der oben von einem Wäldchen be-  
krönt war; mitten aus dem Dickicht ragte der allersgrüne  
Dachstuhl eines Herrenhauses hoch hervor.

„Stole Moran?“ fragte er.

„Jemohl, Herr, das ist Dr. Grimesby Roglotts Haus,“  
erwiderte der Kutscher.

„Wo der Umbau gemacht wird? Das ist unser Ziel.“  
„Dort drüben liegt das Dorf,“ fuhr der Kutscher fort,

## Politische Uebersicht.

In Caracas ist es infolge des Vorgehens der  
holländischen Kriegsschiffe zu Revolten und Unruhen  
gekommen, bei denen auch Eigentum von Fremden Castro  
geplündert wurde. Das Ständrecht ist proklamiert worden.  
Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Kund-  
gebungen, die von der Menge veranstaltet wurden, richteten  
sich nicht gegen Holland, sondern gegen Castro und Gomez.  
Fremde wurden nicht belästigt. Fast überall wurden die  
Büsten Castros gerichmet und Bilder, die ihn darstellten,  
auf der Straße unter dem Jubelgeschrei der Menge ver-  
brannt. Die Polizei ließ die Menge gewähren.

Die chinesische Regierung, will auf ihren Hoch-  
schulen Reformen einführen, die sich auf deutschen Einrich-  
tungen aufbauen sollen. Zu diesem Zweck werden im  
Frühjahr 1909 mehrere Kommissare nach Deutschland reisen,  
die die Einrichtungen des deutschen Hochschulwesens studieren  
sollen.

Wegen der Meuterei der Fremdenlegionäre  
in Algerien greift die französische Presse heftig gegen die  
Deutschen in die Saiten. Die Beteiligten sind fast aus-  
schließlich Rekruten aus Ländern deutscher Sprache, sie  
waren vielleicht durch die Strenge des Dienstes überfordert  
und haben sich aufgelehnt, weil sie sich ihrer auf sechs Jahre  
eingegangenen Verpflichtung entziehen zu können hofften.  
Es fehlt aber auch nicht an Stimmen, die erkennen lassen,  
daß man auch an das Eindringen von Agitatoren glaubt,  
welche die Revolte von langer Hand vorbereitet haben  
könnten.

Der Schah von Persien vermag sich dem Drängen  
Englands und Rußlands auf Wiederherstellung der eigen-  
lichen Verfassung auf die Dauer doch nicht zu widerlegen.  
Es wird ein Erlaß angefündigt, der dem Volk die Bildung  
einer Landesvertretung bekannt gibt.

Die Gesundheit König Eduards  
von England gibt Fortschritt zu mehr oder weniger sensatio-  
nellen Gerüchten Veranlassung, die aber nicht viel Glauben  
verdienen. Allerdings war der König stark erkältet und  
litt unter gichtischen Schmerzen; er sei in sehr trüber Stim-  
mung. Die ihr der König sich verändert, zeigte sich am  
besten in der Art, weil er veranlaßt sich den Blicken der bei  
seiner Abfahrt vom Buckingham Palast Anwesenden zu  
zeigen. Nicht nur, daß er sich tief in den hohen aufge-  
stapelten Krügen seines Wäfers und einen mächtigen Schawl  
gehüllt, die sein Gesicht verbergen, auch als er im Wagen  
und hinter der Abfuhr nach Brighton in seinem Salon-  
car Platz genommen hatte, unterließ er zum erstenmal in  
seinem Leben den üblichen Gruß aus dem Waggonsfenster  
und saß schwer, den Rücken dem Fenster zurecht in einem  
kleinen Sessel. Bei sich hatte er nur seinen Lieblingshund, einen  
kleinen Foxterrier. Es ist das erste Mal, daß der König bei  
einem Unwohlsein die Einsamkeit sucht.

indem er auf einen Haufen von Dächern deutete, die in  
einer Entfernung zur Vulkan sichtbar wurden; aber wenn  
Sie nach dem Hause wollen, so sind Sie früher dort, wenn  
Sie hier die Stiege hinaufgehen und dann den Fußweg  
über die Felder einschlagen. Gerade dort, wo die Dame  
geht.“

„Die Dame ist Fräulein Stoner, wie mir scheint,“  
sagte Holmes, und hielt die Hand über die Augen. „Ja,  
ich glaube, wir werden gut daran tun, Ihrem Rat zu  
folgen.“

Wir fliegen aus, bezahlen unser Fahrgehd, und das  
Wägelchen raste nach Beatherhead zurück.

„Ich hielt es für zweckmäßig,“ meinte Holmes, wäh-  
rend wir die Stiege hinaufgingen, den Kutscher glauben zu  
lassen, wir seien wegen der Banarbeit oder zu irgend einem  
andern geschäftlichen Zweck hergekommen. Das hängt viel-  
leicht nunmehr Gerede vor. — Guten Tag, Fräulein  
Stoner, Sie sehen, wir haben Wort gehalten.“

„Mit freudig erregter Miene kam unsere Schutzbefohlene  
uns entgegen gelaufen. „Ich habe Sie sehrlich erwartet,“  
rief sie und drückte uns warm die Hand. „Es hat sich  
alles herrlich gefügt. Der Vater ist nach London gegangen  
und wird schwerlich vor Abend zurückkommen.“

„Wir haben unterdessen das Bergnügen gehabt, des  
Herrn Doktors Bekanntheit zu machen,“ entgegnete Holmes,  
und gab ihr mit ein paar Worten eine köstliche Schilder-  
ung unseres Erlebnisess.

„Sie wurde bei dieser Runde weiß bis zu den Lippen.  
„Gütiger Himmel!“ rief sie, „er ist mir also nachgegangen!“  
„So scheint es.“  
„Er ist so schlau, daß ich nie weiß, wann ich sicher  
vor ihm bin. Was wird er sagen, wenn er heimkommt?“

## Württembergischer Landtag.

(Fortsetzung des Berichtes der Sitzung vom 16. d. Mts.)

Minister v. Fleischhauer sprach sich gegen die Resolution  
aus. Er müsse sich die Entscheidung darüber vorbehalten,  
ob in dem einzelnen Falle eine Befestigung des Unterrichts  
durch die Schwestern eintreten kann. Den lebhaftesten  
Widerstand fand der Antrag Haukmanns beim Zentrum.  
Die Abg. Erdber, Rembold-Kalen, und Schild (Ztr.)  
betonten, der Antrag gäbe Del in das Feuer der konfes-  
sionellen Zwistigkeiten, ihre somit den konfessionellen Frieden  
und sei eine Gewaltmaßregel, die im kathol. Volke Erregung  
und Erbitterung hervorrufen würde. Die Resolution gehe  
noch weiter als die zur Zeit des Kulturkampfes erlassene  
Verfassung. Auch der Abg. Kraut (D.R.) sah in der  
Resolution einen ohne Not erfolgenden Eingriff in die  
religiösen Gefühle der kathol. Mitbürger. Dr. Pieber  
(D.R.) unterstützte die Resolution. Eigentlich gehalten  
sich die Lage, als dann Dießing namens der Volkspartei  
die Resolution mit der Ansicht begründete, daß die kathol.  
Schwestern nicht geprüft seien, und als er, hierüber eines  
anderen belehrt, weiter sagte, dann wisse er nicht, warum  
der ganze Streit geführt werde. Erdber brühte diese  
Wendung der Dinge zu der Bemerkung, die Volkspartei  
werde jetzt selbst eingesehen haben, daß es für sie am besten  
sei, die Resolution zurückzunehmen. Dazu war aber Hauk-  
mann nicht gewillt. Für ihn sei maßgebend, daß die  
Schwestern unter zweierlei Gewalt seien. Erdber er-  
widerte, daß, wenn dies entschieden sei, die Volkspartei  
auch nicht verlangen dürfe, daß der Religionsunterricht  
den Geistlichen übertragen werde, denn dieser sehe ebenfalls  
unter zweierlei Gewalt, auch der der Kirche. Haukmann  
widersprach sich damit selbst und zeigte, daß es ihm nicht  
um logische Konsequenzen zu tun, sein Motiv hierwahr kultur-  
kämpferische Gesinnung sei. Die ausführliche Antwort will  
Haukmann morgen geben. Er beantragte daher Vertagung.  
Sie wurde gegen die Stimmen des Zentrums und des  
Bauernbunds beschlossen. Das geschlossene Ausreten der  
Parteien bei dieser Abstimmung dürfte nicht ohne Vor-  
bedeutung für die Entscheidung über die Resolution sein  
und diese angenommen werden. Morgen Fortsetzung.

2. Stuttgart, 17. Dezember. Zweite Kammer.  
Die Stimmzettel, von denen die gestrigen Verhandlungen  
getragen waren, haben sich auch heute erst nach weiteren  
dreißigstündigen lebhaften Erörterungen geklärt. Zunächst  
sprach Haukmann (Dp.) Er verlangte, daß dort wo der  
Lehrstoff es nicht verlangt, wie dies bei den Geistlichen der  
Fall ist, eine doppelte Disziplin für die Lehrkräfte nicht  
eingeführt werden sollte und bezeichnete den Vorwurf der  
kulturkämpferischen Gesinnung als beflagelt. Da seine  
Partei grundsätzlich eine klare Scheidung zwischen Staat  
und Kirche wünsche, könne sie ohne kulturkämpferische Reg-  
ung gegen den Unterricht durch Ordensschwestern sein. Seine

Er soll sich nur in acht nehmen, er könnte sonst viel-  
leicht finden, daß ihm ein noch Schlimmerer auf der Spur ist.  
Sie müssen sich heute nicht vor ihm einschließen. Wird er  
gewalttätig, so bringen wir Sie zu Ihrer Laute nach Harrow.  
Jetzt müssen wir aber unsere Zeit nach Kräften aufwühen,  
also führen Sie aus, bitte, ohne Verzug nach den Zimmern,  
die wir zu beschäftigen haben.“

Das Gebäude, mit seinen grauen moosbewachsenen  
Außenwänden, bestand aus einem hohen Mittelbau, von  
dem an jedem Ende ein geschweiften Flügel auslief. An  
dem linken Flügel waren die zerbrochenen Fenster mit  
Breitern vernagelt, und das Dach teilweise eingestürzt —  
ein Bild des Verfalls. Der Mittelbau befand sich schon in  
etwas besserem Stand, und der rechte Flügel machte einen  
verhältnismäßig neuen Eindruck; die Vorhänge an den  
Fenstern und der blaue Rauch, der sich über den Schorn-  
steinen kräuselte, zeigten an, daß hier die Familie wohnte.  
An der Außenwand war ein Gerüst aufgeschlagen und das  
Mauerwerk durchgebrochen; von einem Arbeiter war jedoch  
zur Zeit weit und breit nichts zu sehen. Holmes ging lang-  
sam auf dem schlecht gehaltenen Rasenplatz auf und ab und  
untersuchte die Fenster aufs pünktlichste von außen.

(Fortsetzung folgt.)

Und den Reggenborfer-Wäldern. Das böse Weispel  
Schwefelung (schmerzlich): „Jetzt schnappt sogar der Hund schon  
nach meinem Ohr, wenn ich in seine Nähe komme!“ — In der  
Hinterwelt. Bürgermeister: „Warum hast du denn nicht gleich  
gehört, Nachbarn, als ich den ersten Feuerstein bemerkt habe?“  
Nachbarn: „Ich weiß ja, Herr Bürgermeister, aber ich hab' in  
der Hinterwelt halt 'n Horn 's Schweißschweiß erwischt!“ — Drachlich.  
Maler (im Hofe eines Hauses des Mittelalters wohnend): „Ich weiß  
nicht, aber ich bekomme gar nicht den rechten Ton heraus.“ — Bauer:  
„So tauchen G' halt 'n Pinzel in 'n Wäldchen!“



Partei zeigt sogar Entgegenkommen, indem sie, den Bedürfnissen des patriotischen Staates Rechnung tragend, dem Handwerksunterricht durch die Schwestern zustimme. Dieses Entgegenkommen wolle er auch durch die Einbringung folgender neuer Resolution zeigen. Die Kammer nimmt Kenntnis von den Erklärungen des Ministers über die bei der Verwendung der Schulfrauen bisher maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und spricht die Erwartung aus, daß auch die Einführung der Volksschulnovelle keine Steigerung des Einflusses der Orden und Kongregationen auf das öffentliche Volksschulwesen im Gefolge haben wird. Dr. v. Riene (Str.) erklärte an, daß diese neue Resolution nach Inhalt und Zweck sich von der gestrigen wesentlich unterscheide. Die Besetzung des durch den Erlaß von 1876 geschaffenen Postens würde vom kath. Volke als ein schwerer Schlag tief empfunden worden sein. Das Gefühl, daß allein die Schwestern von anderen Beherren unterseide, enthalte eine Würdigung für die richtige Erziehung der Kinder. Der Redner bedauerte dann, daß der Minister, indem er die Anstellung der Schwestern von den Beschlüssen der Gemeinderäte abhängig machte, sich der freien Entscheidung begeben habe und wies schließlich nach, daß die Tätigkeit einer Schwester an der Stuttgarter kath. Volksschule schon vor fünf Jahren allgemein bekannt war. Dr. Hieber (D.B.) gab die Erklärung ab, daß die Mehrheit seiner Fraktion der gestrigen Resolution Hausmanns nicht zugestimmt habe, für die heute vorgelegte Resolution aber einstimmig. Hildebrand (Soz.) erklärte sich ebenfalls für die Resolution und freute sich über eine Mitteilung v. Rienes, daß an einer Stuttgarter von Schwestern geleiteten Mädchenschule Toleranz geübt werde, indem sie auch von vielen israelitischen und evangelischen Mädchen aller Volksschichten besucht wird. Diese Mädchenschule spreche für die Simultanerziehung. Krant (D.R.) trat namens der Mehrheit seiner Freunde auch der neuen Resolution entgegen. Sie sei leer und inhaltslos und solle nur den Rädgen Hausmanns drehen. Gröber (Str.) betonte, die heutige Resolution habe nur den Zweck, die gestrige Blamage Hausmanns vergessen zu machen. Diese Resolution werde der Volkspartei noch oft in Erinnerung gebracht werden. Das in der Resolution liegende Entgegenkommen erfolge nur wegen der Verlegenheit Hausmanns, der sich habe belehren lassen, daß er sich gestern gründlich verhalten hat. 1875 sei die Volkspartei noch gegen den Kulturkampf gewesen, inzwischen habe sie aber eine Schwächung durchgefochten. Es bleibe die Wahrheit bestehen, daß die gestrige Resolution kulturkämpferisch ist. Das kath. Volk habe diese Gesinnung längst erkannt und wolle deshalb von der Volkspartei nichts mehr wissen. Rager (Ill.) bestritt das Vorhandensein einer solchen Gesinnung. Seine Partei wolle nur nicht, daß die Schule auf dem Umwege der Ordensschwestern kirchlich beeinflusst werde. Minister v. Fleischhauer betonte gegenüber v. Riene, die Regierung habe keinen Grund, ihre gestrige Stellungnahme einer grundsätzlichen Revision zu unterziehen. Hausmann (Sp.) warf Gröber oberflächliche Behandlung der Sache vor. Bei dem Kulturkampf von 1875 habe es sich um ganz andere Dinge gehandelt, gegen die er auch heute noch sein würde. Gerade die Demokraten von 1875 hätten ihn dazu erpogen, auf dem Gebiete der Schule gegenüber den Ansprüchen der Kirche vorzüglich zu sein. Gröber versagte über Register, die ihm die Kunst verleihe, den Debatten des Hauses einen unschätzbaren Anreiz zu geben. Die heutige Resolution sei weder Blamage noch Rädgen, sondern die Stütze der Grenze. Rembold-Kalen (Str.) beschuldigte Hausmann der Verschleppung der Verhandlungen. Daß der Bund sich von der Volkspartei nicht als Vorhann behandeln lasse, sei nur ein Akt der Selbstschätzung. Dem Abg. Rager-Ilm warf der Redner feindselige Gesinnung gegen die Katholiken vor. Unstimmig sei es, wenn Rager von der Neutralisierung Württembergs spreche. Präsi. v. Pader rügte diesen Ausdruck und Gröber (Str.) erwiderte nochmals auf die Ausführungen Hausmanns und hob hervor, daß es sich auch bei den Verhandlungen von 1875 um die Kongregationen gehandelt habe. Für seine Eigenschaft als Schulmeister über den Ton müsse Hausmann noch den Befähigungsnachweis erbringen. Werde ein solcher Angriff auf den konfessionellen Frieden gemacht, so müsse man ihn mit aller Energie zurückweisen, damit die Lust zur Wiederholung vergehe. Krant (D.R.): Selten sei eine Resolution so unendlich gewesen wie diese. Das werde auch von Mitgliedern der Volkspartei anerkannt, denn man höre so manchen im Hause, daß anders things, als die Reden der Partei-

führer. Nach einer persönlichen Bemerkung Ragers (Sp.) wurde dann der Kommissionsantrag mit dem Antrag Raders angenommen. Danach wird also die weibliche Handarbeit als obligatorischer Lehrfach eingeführt, sofern für diesen Unterricht die Gemeinden nicht anderweitig mit Genehmigung des Oberschulrats vorgesorgt haben. Die Resolution Hausmanns wurde alsdann mit 47 gegen 36 Stimmen des Zentrums und der Mehrheit des Bauernbundes angenommen. Die nun folgenden Beratungen bewegten sich wieder in ruhigem Fahrwasser. Nach Art. 3 des Art. 1 tritt zu den obligatorischen Schulfächern in den Volksschulen (Mittelschulen) der Unterricht in einer fremden Sprache. Schullehrer erklärten sich damit einverstanden, daß die Mittelschule von der Volksschule nicht getrennt und somit nicht als eine Art der höheren Schulen behandelt wird. Am Schluß knüpften sich noch längere Erörterungen an einige Anträge, die dem Zweck verfolgten, den Inhalt des Diszidentenerlasses in das Gesetz aufzunehmen. Zur Annahme gelangte ein Antrag des Zentrums, wonach zum Besuch des Religionsunterrichts ein Kind, das keiner Religionsgemeinschaft oder einer solchen angehört, für die in der von dem Kind besuchten Volksschule Religionsunterricht nicht erteilt wird, gegen den Willen des Vaters oder sonstiger Erziehungsberechtigter nicht angehalten werden kann. Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Regeld, den 18. Dezember 1908.

**Berichtigung.** Unter Bezugnahme auf die in No. 287 unserer Zeitung vom 7. Dezember 1908 gebrachte Notiz, die sich mit dem Verkauf von Nähmaschinen seitens einer Stuttgarter Firma befaßt, teilen wir zur Richtigerstellung mit, daß nicht die gleiche Nähmaschine früher zu 70 bis 80 M. und später wegen des Gratlosverlustes zu 130 bis 140 M. verkauft wurde, sondern daß seitens der betreffenden Firma zwei ganz verschiedene Nähmaschinen, deren Preisunterschied durch die verschiedene Qualität und die neuere Konstruktion bedingt ist, in den Handel gebracht werden.

**Stuttgart, 17. Dez. Fleischabschlag.** Die Kommission für die Festsetzung der Fleischpreise hat mit Wirkung von heute an den Preis des Kalbfleisches um 5 S per Pfd. herabgesetzt. Kalbfleisch erster Qualität kostet jetzt 75 S, zweiter Qualität 70 S.

**r. Stuttgart, 17. Dez.** Die Möbelmesse in der Gewerbehalle, die 3 Tage dauern wird, nahm heute ihren Anfang. Die Zufuhr ist nicht besonders stark. Nachfrage war vor allem nach einfachen Möbeln. Im übrigen sind die verschiedensten Gattungen vertreten: Buffets, Kommoden, Weissger, und Kleiderchränke in einfacher und reicherer Ausführung, sodann Stühle, Polstermöbel und Salanteriewaren. Während der ersten Marktstunden rekrutierten sich die Käufer hauptsächlich aus auswärtigen Wiederverkäufern auf dem Gewerbehalleplatz werden Käufelwaren selbigeboten.

**r. Stuttgart, 16. Dez.** Zur Bewältigung des vor den Weihnachtsfesten zu erwartenden starken Expressgut- und Postverkehrs hat die Eisenbahndirektion, wie in den Vorjahren, umfassende Vorkehrungen getroffen. Außer weiteren Gepäck- und Wagniswagen in fahrplanmäßigen Zügen laufen in der Zeit vom 18.-24. Dezember täglich 23 besondere Express- und Güterzüge, und zwar zwischen (Bruchsal)-Bretten-Ilm, Heilbronn-Lüdingen-Horb, Heilbronn-Grailsheim, Stuttgart-Kalen-Nördlingen und Stuttgart-Badnang. Zur Abwicklung des Personenverkehrs über Weihnachten werden eine Reihe außerordentlicher Personenzüge, namentlich auch für die Militärärzter zur Reise vor und nach Garnisonorten, sowie Vor- und Nachzüge zu den fahrplanmäßigen Zügen zur Ausführung kommen. Das Nähere wegen der Ausführung dieser Züge, sowie wegen des Ausfalls fahrplanmäßiger Züge, ist selber nicht obdient es einem schon oft geäußerten Wunsch des Publikums entsprechen würde, aus amtlichen Blättern in den Blättern, sondern nur aus den auf den Stationen zum Aufhang kommenden Plakaten zu erfahren. Das ist zwar höchst unpraktisch und — in Anbetracht des Ausfalls fahrplanmäßiger Züge, die doch zum allermeisten bekannt gemacht werden müßten — rüchrichtlos aber es kostet nichts und das ist im Zeichen des Verkehrs oder, sagen wir, der verheißenen Sparsamkeit die Hauptsache!

**Stuttgart, 16. Dez.** Die heutige außerordentlich stark besuchte Generalversammlung des Verbands württemberg. Metallindustrieller hat beschlossen, mit Wirkung Ende 1909 aus dem württembergischen Industriekartell wieder auszutreten.

## Deutsches Reich.

**r. Bad Baden, 17. Dez.** Die serbische Regierung hat bei der Firma Stromayer in Rouham 33 000 Zelle bestellt. Im ganzen wurden in Deutschland 200 000 Zelle von Serbien in Auftrag gegeben, die anfangs Februar zu liefern sind.

**Offenburg, 16. Dez.** Der Randmorbes Mittel Midelson Hiljion wird, nach dem „Oct. B.“, nochmals einer eingehenden Untersuchung seines geistigen Zustandes unterworfen, da sich Symptome gezeigt haben, die eine solche Prüfung angezeigt erschienen lassen.

**Trier, 17. Dez.** Der des Randmorbes in einem Eisenbahnwaggon angeklagte Techniker Raag hat heute seine Schuld eingestanden.

## Ausland.

**Schwedisches Eisenbahnunglück.** Bei Pflers nachst Gossenslag ereignete sich infolge Kuppelbruchs eines Wagens ein schreckliches Eisenbahnunglück, da der wichtige Teil mit großer Wucht auf den vorderen Teil aufsaß, zahlreiche Waggons aus dem Gleise hob und zertrümmerte. Die Konduktoren Schweizer und Kenmayer sind tot, Oberhäber und Pfahner schwer verletzt. Der Materialschaden ist sehr groß. (Die Station Pflers liegt an dem teilen Abstieg der Bremerbahn von Bremerbad nach Gossenslag; die Bahn geht in einem weiten Bogen ins Pflersthal hinein, um allmählich in das Hochtal von Gossenslag hinabzusteigen.)

**Paris, 15. Dez.** Die Budgets für 1907 und 1909. In der heutigen Sitzung des Senats, auf deren Tagesordnung das Budget stand, legte Polcare als Generalberichterstatter der Kommission dar, daß das Budget für 1907 allein dank der glücklichen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes ins Gleichgewicht gebracht worden sei. Der Fehlbetrag des Rechnungsjahres 1909, so führte Polcare aus, werde sich auf 135 Millionen belaufen, wenn man nicht hoffe, ihn durch Einnahmewerkschäfte und Streckung von Krediten zu verringern. Immerhin werde das Gleichgewicht unsicher und gebrechlich sein und der Republik die Erfüllung ihrer Pflichten gegen die Demokratie und die Erhaltung des Ranges, den Frankreich in der Welt einnehme, schwer machen. Frankreich müsse im Stande sein, seinen friedlichen Absichten die Achtung aller zu verschaffen. Redner betonte die Notwendigkeit, das Gleichgewicht des Budgets zu wahren und sagte, wenn der Finanzminister das tue, so arbeite er zur Ehre der Republik und zum Wohle der Demokratie. (Lebhafte Beifall.) Der Finanzminister gab zu, daß der Stand des Staats nicht befriedigend, aber doch nicht besorgniserregend sei. Die nationale Schuld habe sich in den letzten zwanzig Jahren verringert. Hieran wurde die Generaldebatte geschlossen und das Budget der Justiz, des Kultus und der Ehrenlegion angenommen. Sodann wurde die Sitzung aufgehoben.

**Roslow a. D., 17. Dez.** Das Zentrum der Stadt, sowie ein ganzes Stadtviertel sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Mehrere Hotels, Feinmagazine und Warenlager wurden vernichtet. Verschiedene Personen sind umgekommen. Wie aus Saida gemeldet wird, ist jetzt auch der Anführer der desertierten Fremdenlegionäre in der Gegend von Marjoun ergriffen und der Gendarmerie übergeben worden. — Der Oberkommandierende der französischen Truppen in Algier, General Stauch, kommt nach Saida, um die Untersuchung wegen der Desertion der Fremdenlegionäre selbst zu leiten und sich auch über die Beweggründe zur Desertion zu unterrichten.

## Der Konflikt zwischen Holland und Venezuela.

**London, 17. Dez.** Die United Press meldet aus Washington: Die hiesige holländische Gesandtschaft erhielt eine Depesche, daß Venezuela wegen der Wegnahme der venezolanischen Kriegsschiffe an Holland den Krieg erklärt habe. Die Londoner holländische Gesandtschaft erhielt bisher keine Bestätigung dieser Mitteilung. (Apt.)

Hiera ein zweites Blatt.

Druck und Verlag des v. W. jaltischen Buchverlegers (GmbH) Jäger, Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gant.

Regeld.

Am Samstag, d. 19. Dez. 1908

vormittags 11 Uhr

kommen gegen bare Bezahlung im öffentlichen Kaufreich

zum Verkauf:

- 1 Nähmaschine mit Gestell
- 1 eigener Tisch
- 1 Weckeruhr
- 1 Spiegel
- 1 Divan.

Zusammenkunft beim Pfandkass. Gerichtsvollzieher Gausser.

Ehhausen.

# Lang- und Häßholz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 21. d. M., nachm. 4 Uhr

wird aus dem hiesigen Gemeindewald Harbl auf dem hiesigen Rathaus im Submissionsweg folgendes Holz verkauft:

Los Nr.	Langholz						Häßholz						hierunter Fichten														
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		I.		II.		III.										
	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.									
I.	1	2,04	2	3,42	21	23,68	28	18,22	22	9,86	12	3,84	6	4,97	7	6,81	2	1,35	1	2	20	24	19	9	6	7	2
II.	1	1,83	24	35,80	44	45,24	14	8,88	7	3,31	3	2,45	2	1,36	5	4,11	—	—	1	22	35	10	6	3	2	5	—
III.	3	6,88	28	38,60	36	33,00	9	6,33	1	1,19	1	0,16	—	—	—	—	1	0,36	2	27	24	5	—	1	—	—	—

Offerte wollen für jedes Los besonders angebracht, eingereicht werden.

Ehhausen, 16. Dezember 1908.

Schultheißenamt Ehhausen.





anherbeullich Karl  
lands württemberg.  
Wirkung Ende 1909  
Kartell wieder auf-

ferliche Regierung  
hang 33 000 Bette  
land 200 000 Bette  
anfangs Februar zu

Kaufmänner Ridel  
Dr. B., nachmals  
geiftigen Zustandes  
igt haben, die eine  
fen.  
bmoedes in einem  
angh hat heute seine

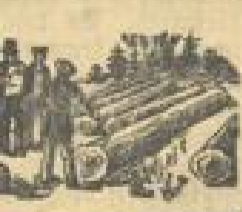
akt. Bei Pflerch  
Kuppelwuchs eines  
ngläh, da der süd-  
den vorderen Teil  
Gleise hob und jener  
ger und Neumayer  
hwer verlegt. Der  
Station Pflerch liegt  
chu von Brennerbad  
a weiten Bogen ins  
das Hochtal von

es für 1907 und  
Senats, auf deren  
legte Bohrcare als  
dar, daß das Bud-  
schen wirtschaftlichen  
icht gebracht worden  
eres 1909, so führte  
tonen belaufen, wenn  
hülle und Streichung  
n werde das Gleich-  
nd der Republik die  
Demokratie und die  
n der Welt einzuschne-  
ranke sein, seinen  
verschaffen. Redner  
gewicht des Budgets  
anzwieser das tue, so  
nd zum Wohle der  
Finanzminister gab  
friedigend, aber doch  
ale Schuld habe sich  
ert. Hierauf wurde  
Budget der Justiz,  
genommen. Sodann

Zentrum der Stadt,  
nach eine Feuer-  
B. Engros-Magazine  
schliche Personen  
ist jetzt auch der An-  
e in der Gegend von  
ie übergeben worden.  
andischen Kruppen  
nach Salda, um die  
er Fremdenlegionäre  
ie Beweggründe zur

und Venezuela.  
Preis meldet aus  
Gesandtschaft erhielt  
der Wegnahme der  
and den Krieg er-  
Gesandtschaft erhielt  
lung. (Mph.)

ant.  
in Buchdruckerei (Saul  
antwoortlich: R. Vauz.



Fischer				
Sägholz				
V.	VI.	I.	II.	III.
19	9	6	7	2
6	3	2	5	—
—	1	—	—	—

Tagold.

# Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konsummesse der Eisa Rohu von hier bringe ich gegen Barzahlung die vorhandene, beinahe neue, tadellos erhaltene Wohnungseinrichtung zur öffentlichen Versteigerung und zwar am

**Montag, den 21. d. Mts.,**

**von vormittags 8 1/2 Uhr an**

im Saale des Gasthofs z. „Röhle“:

viele versilb., vernickelte, kupf., galvanisierte Gegenstände, insbesondere 1 Kaffee- und 1 Teeservice, 1 Saftkanne, 1 Eierservice, Zuder- und Fruchtschalen, Flaschenfüße, 3 Weinkühler, Tabletten, 1 versch. Tafelaufsatz, Tortenplatten, Rippfiguren u. dergl., eine größere ca. 300 Bde. umfassende Bibliothek, namentlich Werke von Goethe, Lessing, Märkte, Hauff, Körner, Musikalien, 46 Hefte Meisterwerke der Malerei, 1 israel. Prachtbibel, 20 Bde. Meyers Großes Konvers.-Lexikon V. Auflage mit Regal; 7 Betten, 2 Hofhaar- und 2 Wollmatrassen, 1 Smyrnabodenteppich 3 m 20 cm breit, Bettvorlagen, 5 Felle, Bettteppiche, Ueberwürfe, 1 sog. Bettstimm, Bettgewand, Rouleaux, 9 Pr. Gardinen, vieles Küchengefähr, insbesondere 1 edles Kaffeeservice 33teilig; 1 feines Tafelservice bestehend in 1 Speiseservice für 12 Personen, je 12 geschliffenen Champagner-, Wein-, Bordeaux-, Bier-Gläser, Cisteller, 6 Salzbüchsen, 6 Rahngläsern; 14 porz. Kaffeetassen (Reißner Porzellan), 11 Koccatassen, 1 Löfferservice, 1 gewöhnl. Speiseservice, allerlei Hausrat, insbesondere 2 Ofenschirme, Blumenvasen, 1 elektr. Stehlampe, 4 Waschgarnituren, 4 Figuren und Büsten, (Erika, Beethoven, Napoleon, Libelulle), 6 Oelgemälde, 1 Kupferstich, 16 sonstige Bilder, neue Kinderspielwaren, 1 Waschmange, 1 Salonspiegel.

**Dienstag, den 22. d. Mts.**

im Hause des Herrn Heinrich Benz, Bauwerkmeisters hier von vorm. 9 1/2 Uhr an:

1 großes eich. Buffet, 1 eich. Tisch, 8 eich. Stühle mit Rindlederpolster, 1 eich. Silberschrank (Credenz), 1 Nähmaschine, 1 Arbeitstischchen, 2 Lehnstühle, 1 Serviertischchen, 1 Sofa mit 6 Polsterfedern, 4 Rohrstühle, 1 großer Spiegel, 1 Regulator, 1 Saloneinrichtung (in Mahagoni) bestehend in 1 Salon- und 1 Bauernstischchen, 1 Kanapee, 1 Fauteuil, 2 Notenkästchen, 1 Klavierstich, 1 Büstensäule, 1 pol. Bücherschrank, 1 Herren- und 1 Damenschreibtisch, 1 Silberschränken, 1 helleichene Schlafzimmereinrichtung, bestehend in 2 Bettladen st. Bettroschen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttischchen, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer, 3 Kleiderkästen, 1 Küchensbuffet, 1 älterer Divan, 1 Pfeilertkommode, 1 Auszugstisch, 1 Vorplatzmöbel, 1 tann. Bettlade 1 Kindertischle, 1 eich. Kinderbettlade st. Bett, 1 elektr. Kronleuchter, 1 Badzimmereinrichtung, 1 Bügelofen, 1 Petroleumofen, 1 Kindersportwagen und Schlitten, 2 Waschüber, 8 Pr. Gardinen samt Messingstangen; einige Mannskleider,

**vormittags 11 Uhr:**

**1 Blüthner'scher Kabinettflügel (Ebenholz).**

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Den 14. Dezember 1908.

**Konkursverwalter:**  
Schaufker.

**Stadtgemeinde Saiterbach.**

Aus den Adm. Baldungen — Lau Ndt. 17 — kommt am nächsten

**Montag den 21. Dezember 1908,**

**vormittags 10 1/2 Uhr**

auf dem hiesigen Rathaus in öffentlichen Aufstreich

**zum Verkauf:**

Lagholz	I. Kl.			II. Kl.		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.
in 60 Losen	32	102	90	42	17	4
	17	4	17	17	17	17
Sägholz	I. Kl.	17	85	64		
Küblerholz	II. Kl.	17	85	64		
in 27 Losen	III. u. IV.					



Kaufhaber sind eingeladen.

**Stadtpfleger:**  
Rieger.

# Pferd-Verkauf

am Samstag 19. Dez.  
morgens 1/9 Uhr

auf der Kanzlei der Stadtpfleger in Tagold.

Tagold.

Für die Weihnachtsbesetzung  
der freiwilligen  
Kinder-sonntagschule

nehmen Gaben in Empfang  
Dekan Römer,  
Stadtpfarrer Metz,  
die Sonntagschullehrer  
und die Sonntagschullehrerinnen.

Für die  
Wohltätigkeits-Anstalten  
der inneren Mission ist auch heuer  
zur Empfangnahme und Uebermittlung  
von Gaben bereit:

Dekan Römer,  
Stadtpfarrer Metz.

Tagold.

Bitte um Weihnachts-Gaben  
für die Kleinkinderschule.

Auch heuer möchten wir — am  
Thomasfesttag nachmittags 8 Uhr  
und 1/4 Uhr — unseren Kleinen  
eine Weihnachtsfeier bereiten und  
erlauben uns, um freundliche Beiträge  
dazu zu bitten.

Gaben nehmen in Empfang:  
Oberlehrer Jetter,  
die Kinderpflegerinnen  
und Dekan Römer.

Tagold.

# Barometer Thermometer



Feldstecher  
Fernrohre  
Brillen und  
Zwicker

in Gold-, Double- und Nickel-  
fassungen empfiehlt als praktische  
:: Weihnachtsgeschenke ::  
Fr. Sänther, Uhrmacher.

Tagold.

Eine hochträgliche zum Fahren  
geeignete



**Kalbin**  
verkauft am  
Thomasfesttag den 21. Dez.  
Sänther z. Linde.

Gutes Geld - Letztlich	
in Contanten & Einzahlungen in Reichsmark	
Zahlung gesichert am 20. Dezember 1908	
1901 Güterpreise in der ersten Abgang	
80000	10000
40000	10000
10000	2000
2000	2000
2000	3000
2000	2000
2000	2000
1500	2800
14700	

Loge & M. 2. — 11. Loge M. 11. —  
Pate und Lise 10 Pf. extra, ungeliefert  
J. Schwalckert, General-  
Agent  
Stuttgart, Marktplatz 1  
1908 alle Verhältnisse

Gemeinde Tagold.

# Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steueranschläge) der zur Revision  
gebrachten Gebäude in der hiesigen Gemeinde durch das Steuerkollegium  
gemäß Art. 85 bezw. Art. 78 Abs. 2 des Gesetzes vom 28. April 1873

8. August 1908  
betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg. Bl. von 1908  
S. 344) festgestellt sind und vom Steuerjahr 1909 ab die Grundlage  
der Steuererhebung bilden werden, wird das Ergebnis dieser Einschätzung,  
das in dem neuen Gebäudekataster niedergelegt ist, gemäß Art. 85  
Abs. 4 bzgl. mit Artikel 79 Abs. 1 und Art. 83 Abs. 5 dieses Gesetzes  
15 Tage lang, und zwar

**vom 22. Dez. 1908 bis zum 5. Jan. 1909**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus ausgelegt sein.  
Dem Eigentümer oder Inhaber eines Gebäudes steht bezüglich  
des Steueranschlages das Recht der Beschwerde zu (Art. 79 Abs. 2 des  
Gesetzes).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung  
vorbringen wollen, sind an das **St. Steuerkollegium Abteilung für  
direkte Steuern** zu richten und längstens

**bis zum 8. Januar 1909**

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen.  
Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach  
sich. (Art. 61 Abs. 2, Art. 79 Abs. 3 und Art. 85 Abs. 4 des Gesetzes).  
Den 17. Dezember 1908.

**Stadtschulth.-Amt:**  
Brodbeck.

Tagold.

# Bürgerauswahlwahl.

I. Wegen Ablauf ihrer Amtszeit scheidet mit Schluß des  
Jahres aus dem Bürgerauswahl und sind durch eine neue  
Wahl auf 4 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wähl-  
bar, die Herren

- 1) Karl Harr, gew. Leinwandfabrikant
- 2) Christian Reich, Tuchmacher
- 3) Wilhelm Mayer, Gerber
- 4) Christian Häußler, Metzger
- 5) Constantin Holländer, Photograph.

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags ist aus dem  
Bürgerauswahl ausgeschieden und durch eine Ergänzungswahl  
zu ersetzen, das Mitglied:

**Herr Gottlob Raaf, Gärtner**

gleichfalls auf 4 Jahre.

II. Es sind daher 6 Mitglieder neu zu wählen.

Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung  
und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt  
sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten  
der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

III. Die Wahl selbst wird am

**Samstag, den 19. Dez. l. Js.**

auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes  
vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 3 Uhr und wird  
nachmittags 6 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der  
Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen  
Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahl-  
raum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch  
unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten voll-  
zogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die  
Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von  
weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kenn-  
zeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele  
Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Bürgerauswahl  
zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so  
werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen nicht berück-  
sichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist,  
ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung  
und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum  
Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Es empfiehlt sich, die Namen der zu Wählenden  
genau zu bezeichnen, also bei gleichen Vor- und Zu-  
namen auch den Beruf oder das Gewerbe anzugeben.

Bemerkung wird, daß das Ergebnis dieser  
Wahltag maßgebend ist und eine Nachwahl nicht  
stattfindet.

Den 7. Dezember 1908.

**Städtischer Rhetor:**  
Brodbeck.



# Bürgerauswahlwahl!

## Da die Stimmzettel

mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein dürfen, werden von der Stadt keine Wahlzettel ausgegeben.

Die bereits ausgetragenen dürfen nicht verwendet werden.

Nagold, den 16. Dez. 1908.

Stadtschultheißenamt  
Bredbeck.

Altensteig-Stadt.

## Stangen-Verkauf

am Mittwoch den 23. d. M., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus aus Stadtwaib Priemenkdt. 22 Balken Schlag:

190 Stück Bauhanger I. und II. Kl., fast durchaus rottannent,  
560 " Hanger I., II. u. III. Kl.  
1590 " Hanger I., II. u. III. Kl. fast  
2360 " Reishanger I., II., III. u. IV. Kl. fast

Den 17. Dez. 1908.

Stadtschulth.-Amt:  
Belfer.

Nagold.

## Zur Bürgerauswahlwahl

empfehlen nachbenannte gutgesinnte Männer:

Joh. Schuon, Privatier  
Chr. Waker, Kupferschmiedmeister  
Wilhelm Mayer, Rotgerbermeister  
Christian Reich, Tuchmachermeister  
Christian Häußler, Metzgermeister  
Fritz Moser, Bäckermeister.

Im Sinne Vieler.

Nagold.

## Zur Bürgerauswahlwahl

empfehlen wir folgende bewährte Bürger:

Wilh. Mayer, Rotgerber,  
Heinr. Lang, Konditor,  
Chr. Häußler, Metzger,  
Chr. Reich, Tuchmacher,  
Chr. Waker, Kupferschmied,  
Fritz Moser, Bäcker.

Nagold.

## Ernstgemeinter Wahlvorschlag.

Chr. Häußler, Metzger,  
Fritz Moser, Bäcker,  
Wilh. Mayer, Rotgerber,  
Chr. Waker, Kupferschmied,  
Chr. Reich, Tuchmacher,  
Heinr. Lang, Konditor.

Mehrere Bürger.

Nagold.

## Wahlvorschlag.

Wilh. Mayer, Gerbermstr.,  
Chr. Reich, Tuchm.,  
Fritz Moser, Bäckermstr.,  
Chr. Günther z. Linde,  
Chr. Häußler, Metzgermstr.,  
Joh. Schuon, Privatier.

Ehhausen, den 16. Dezember 1908.

## Dankiagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Sohnes und Bruders



## Friedrich Steinle,

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die erhebenden Gesänge der H. Lehrer des Bezirks und des hiesigen Gesangsvereins, die warmen Nachrufe und Kranzspenden namens des letzteren, der Feuerwehr, der Altersgenossen, der Arbeiter und des Turnvereins spricht im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank aus

## Emilie Steinle geb. Hummel.

Zugleich mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das Geschäft meines Mannes mit Hilfe eines langjährigen, bewährten Geschäftsführers in bisheriger Weise weiterbetreiben werde.

Nagold.

Am Samstag und Sonntag  
ist im Gasth. z. „Schwarzen Adler“



nebst gutem Stoff,

wozu freundlich einladet

Hermann Breiting.

## Verlobungsringe

breite und schmale Fasson in 14  
und 8 Karat Gold, empfiehlt in  
großer Auswahl

Fr. Günther, Uhrm., Nagold.

Nagold.

## Nüsse • Nüsse

Schöne, helle, vollkernige

## Nüsse

empfehlen solange Vorrat

Red. Obsthandlung.



## Ziegen-Lamm,

rehsfarbig,  
9 Monate alt,  
verkauft

Julius Zaiser.

Nagold.



## Geiß,

rehsfarb. o. Horn.  
hat umständ. halber zu verkaufen.  
Doble, Hilschwärter.

Nagold.

Einen Barf  
Milch-  
schweine  
verkauft am  
Samstag



Bäder Tränkner.  
Neberlinger Säbbermehl  
ist auch wieder zu haben.

## Losungsbüchlein und Lehrtexte für das Jahr 1909

empfehlen G. W. Zaiser.

Nagold.

## Getragene Taschenuhren,

für guten Gang garantierend,  
gibt billig ab

Fr. Günther, Uhrmacher.

## Oberamts Sparkasse Nagold

mit unbeschränkter Haftung der Aufsichtspräsident Nagold

Den Herren Arbeitgebern, Dienstherren, Eltern, Vätern u. s. f. empfehlen wir im Interesse der Hebung des Sparfusses als

## sinniges Weihnachtsgeschenk

für Ihre Leute ein Sparbuch.

Einlagen auf den Namen der Bedachten im Mindestbetrage von 1. M. werden jederzeit angenommen.

## Der Ev. Jünglingsverein Nagold

begeht am Sonntag den 20. Dezember abends 7 1/2 Uhr  
im Vereinshaus seine

## Weihnachtsfeier,

wozu er Freunde und Gönner der Sache, insbesondere die Angehörigen und Dienstherren der Mitglieder herzlich einladet.

## Werk- und Rohstoff-Genossenschaft Haiterbach

a. G. m. b. H.

hält am  
Sonntag den 27. Dezember 1908, nachmittags 2 1/2 Uhr

## ihre 2. ordentliche Generalversammlung

im Gasthaus z. „Krone“ hier ab, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Wahlen. a. des Direktors,  
b. der Hälfte Mitglieder des Aufsichtsrats;
2. Bekanntgabe des Revisionsberichts;
3. Verschiedenes;

Haiterbach, den 17. Dezember 1908.

Vorstand:

Kaupf, Direktor.

Aufsichtsrat:

Congelmann, Vorsitzender.

Gesucht wird ein

## Mädchen,

welches lochen kann und die übrigen  
Handgeschäfte zu besorgen hat, bis  
1. Januar in eine kleine Familie  
nach Pforzheim b. Hohem Lohn.  
Zu erfragen in der „Krone“ in  
Lindenzell.

## Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Haiterbach:

Geburten: am 8. Nov. 1 Tochter des  
Jakob Kutenrieth, Müllerrechts hier,  
am 6. Nov. 1 Sohn des Friedrich  
Göbel, Köhlermeister hier,  
am 13. Nov. 1 Sohn des Johann  
Friedrich Göbel, Köhlermeister hier,  
am 14. Nov. 1 Sohn des Gottlieb  
Friedrich Becker, Zimmergehilfe hier,  
am 18. Nov. 1 Tochter des Johannes  
Kaupf, Straßenwärters hier.

Taufgebote: 0.

Eheschließungen: 0.

Todesfälle: am 11. Nov. Johannes  
Kriegel, Fruchtschwerterbesitzer hier,  
40 J. alt,  
am 14. Nov. Johann Friedrich  
Göbel, Köhlermeister hier, 66 J. alt.

Verlag der Buchhandlung des Erziehungs-  
vereins in Heidelberg, Heidestr.

## Der christliche Hausfreund (Deutsch-römischer Monatskalender) für 1909.



Mit 1000. Umrahmungen auf den Festen und  
festen Anlässen, Gebeten u. auf den  
Wochentagen der Kirchentage in schönem  
großen Format (14 x 21 cm, 16 Bsp.).  
— 2 Bände: 1) reichhaltig und mit dem mög-  
lichst reichhaltigen Inhalt versehen.  
Man erfrage genau auf Titel und Firma  
zu beziehen

durch die  
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Gesamt  
mit Wahn  
Sonn- und  
Preis vier  
hier 1 M.  
Lohn 1.20 M.  
und 10 kr  
1.25 M. u.  
Wärtembe  
Monatsab  
nach 8  
298  
Ma die O  
Den C  
über die  
Formulare  
russgeoffe  
Exemplar  
an das D  
Nagold  
Die  
trags üb  
betreffen  
und Bie  
Der  
vollangeleg  
eine Note  
des Schied  
soll freizug  
Dr. Wolf  
Im  
Ritterung  
Er erklärt  
Hilflich a  
Ritterung  
lotts war  
reichliche  
zum Jolla  
müßten, b  
wungen U  
öffentlich  
bermehrte  
mit der u  
ber Umfo  
griechische  
hellen D  
worden h  
Im  
Worten n  
gannen, p  
kam bei d  
nele Abg  
Wortgefes  
erfahret  
deputierte  
z. C  
hat heute  
nobile  
fägern  
solche we  
für die  
Lern-  
hierüber  
herborger  
die Geist  
Schon h  
Bach den  
abgelehnt  
den Kur  
wieder in  
über das  
mit der  
des übrig  
wendigste  
legentlich  
den und  
die richtig  
punkt h  
Späth  
bold-A  
kräftigen  
Hepman  
aldemofr  
Unterricht  
ins prokt  
tatische G  
zu einer  
sel. Ri  
Wort, in  
währt sel

